



# Der Ornithologische Beobachter.

Wochenschrift für Vogelliebhaber und Vogelschutz.

Herausgegeben von C. DAUT in Bern (Schweiz).



Erscheint jeden Donnerstag.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

## Ornithologische Beobachtungen für das Jahr 1901.

Von C. Daut, Bern.

(Fortsetzung.)

26. Januar. Da heute bei -| 3<sup>o</sup> R. ziemlich starker Schnee fiel, habe ich meinen Futterkasten wieder mit Hanfsamen gefüllt. Als hungrige Gäste fanden sich ausschliesslich *Spatzen* ein.

27. Januar. Der heutige Sonntag ist wieder schneefrei. Bei heftigem Sturmwind sah ich im Garten eine *Sumpfwaise*.

29. Januar. Starkes Schneegestöber bei 9<sup>o</sup> R. Eine *Spiegelwaise* singt im Garten laut: „Zit isch, zit isch!“

31. Januar. Ausflug mit Herrn *Weber*, vom Marzili der Aare entlang durch Dählhölzli, Bodnacker, Elfenau und zurück über das Kirchenfeld.

Von der Marzilibrücke aus zählten wir in der Aarebucht 6 *Zwergsteissfüsse* und auf einem am Ufer befestigten, schneebedeckten Holzfluss eine *Wasseramsel* (*Cinclus aquaticus* [L.]). Bei der Aare dem Dalmazivweg entlang beobachteten wir ein *weisses Bachstelzen-Männchen* und zwei *Zaunkönige*. Um diese Jahreszeit darf die *weisse Bachstelze* als seltene Erscheinung betrachtet werden. *Der Berg- oder Wasserpieper* (*Anthus aquaticus* [Bechst.]) war auf der ganzen Aarestrecke zahlreich anwesend. Oben im Dählhölzli in der Nähe des „v. Greyerz-Denkstein“ trieben sich an abschüssigen Uänge gegen die Aare *Kohl-*, *Sumpf-* und *Blaunweise* herum. Überaus zahlreich waren die *Zaunkönige* am Aareufer. Auch einige *Buchfinken* und *Amseln* machten sich bemerkbar. Beim *Bodnacker* flogen bei dem Walde an dem hohen Grasabhänge einige *Misteldrosseln* (*Turdus viscivorus* [L.]) auf. In der Waldecke und auf dem angrenzenden Ackerfeld taumelten sich *Buchfinken* und *Bergfinken* in zahllosen Scharen. Über den Bimenteich unten am Elfenaugut flog ein *Mäusebussard*. Auf dem Rückwege begegnete uns an der Elfenaustrasse eine *Goldammer*. In einer Baumgruppe am Ende des Dählhölzliwaldes sammelten sich zahlreiche *Krähen*. In einem Garten an der Abbiegung der Thunstrasse gegen die „Englischen Anlagen“ suchte sich ein *Goldhähnchen* (*Regulus cristatus* [Koch]) sein Abendbrot und am Aarebord gegenüber der „Schwelle“ sang eine *Wasseramsel* ihr anmutiges Abendliedchen (5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr).

31. Januar. An der Dornhecke, längs der Bahulinie beim Schiessstand auf dem Wyler gegen das Wankdorf, beobachtete ich drei *Feldspatzen* (*Passer montanus* [L.]); terner einen *Distelfink* im Fluge.

2. Februar. Temp.  $+2^{\circ}$  R. Da während der Nacht vom 1. 2. Februar starker Schnee gefallen war, wurde der Futterkasten wieder frisch gefüllt. Bis 12 Uhr mittags besuchten denselben ausnahmslos *Spatzen*.

3. Februar. Temp.  $-5^{\circ}$  R. Am Futtertisch zeigten sich vereinzelte *Buchfinken*, sowohl Männchen als Weibchen, daneben *Sperlinge* in starker Anzahl. In der Nähe lassen sich einige *Krähen* sehen.

— Während die Limmat von ihrem Austritt in den See bis hinunter gegen Höngg belebt ist von ganzen Schwärmen von niedlichen Möven, haben die Ufer des Sees in unmittelbarer Nähe der Stadt ebenfalls fremden Besuch erhalten. Schon seit einiger Zeit tummeln sich nämlich in der Nähe der Badanstalt am Utoquai und ausserhalb der Dampfschifflande Neumünster grössere und kleinere Trüppchen schwarzer, niedlicher Entchen. Es sind dies Wasserhühner (Blässhuhn, auch Hurbel und am Bodensee „Bälchen“ genannt, *Fulica atra*). Es gehört in die Gattung der Wasserhühner, sein Schnabel und die Stirnplatte ist blendend weiss. Das Wasserhuhn hat keine Schwimmfüsse wie die Ente, sondern nur mit Schwimmklappen versehene Zehen, es schwimmt und taucht nichtsdestoweniger mit bewundernswürdiger Fertigkeit und belustigt durch sein munteres, aber auch scheues Wesen die oft sehr zahlreichen Zuschauer. Der Vogel ist auf unseren Seen heimisch, zeigt sich aber nur bei recht kalter Witterung in der Nähe bewohnter Orte.

E. F. Schweiz. Bl. f. Ornith. 1901, N<sup>o</sup> 5.

Wir bitten auch unsere diesbezügliche Notiz vom 24. Januar nachzulesen!

Die „Möve“, welche unsere Seen oft in zahllosen Scharen bevölkert, ist die Laehmöve (*Larus ridibundus*). Am Zürichsee und bei Genf bieten uns diese hübschen Vögel (Les mouettes) die anmutigsten ornithologischen Bilder. Es ist die einzige auf Binnengewässern brütende Möve.

4. Februar. Herr S. A. Weber schreibt mir:

„Teile Ihnen mit, dass *Sturnus vulgaris* (Star) gestern, den 3. Febr., in 3 Exemplaren meinem Futtertisch einen Besuch machte und das gebotene Futter mit Lust verzehrte. *Fringilla coelebs* (Buchfink) lässt heute auf der Plattform seinen Schlag hören.“

An der Breitenrainstrasse hörte ich eine *Haubenterche* (*Galerida cristata* [L.]).

5. Februar. Bei  $+4^{\circ}$  R. trat Schneeschmelze ein und gegen Abend schwacher Regen. Auf der Strasse beim sogen. Waldheim auf dem Spitalacker traf ich eine *Goldammer* (*Emberiza citrinella* [L.]) in Gesellschaft von zwei *Haubenterchen*. Zwischen Greyerzweg und Turnstrasse sah ich vier *Haubenterchen*.

8. Februar. Temp.  $-2^{\circ}$  R. Beim Hirschenpark hörte ich *Finken-* und *Meisenschlag*. An der Tiefenanstrasse rief ein *Dompfaff*. Auf den Bäumen längs der Strasse kletterten zwei *Baumläufer* (*Certhia familiaris* [Scop]) herum. Am Grashang gegen die Aare waren an einer schneefreien Stelle beim Wäldchen viele *Krähen* mit Futtersuchen beschäftigt. In der Allee bei der „Äusseren Enge“ durchsuchten zahlreiche *Spiegelmeisen* und *Kleiber* (Spechtmeisen) die Baumäste. Bei der „Inneren Enge“ sah ich eine prächtige *Goldammer*.

10. Februar. Sonntag morgens 9 $\frac{1}{2}$  Uhr hörte ich in *Aarau* lauten Finkenschlag in der Nähe des Bahnhofes beim sogen. Fehrgut. Auf der Strasse daselbst sah ich mehrere *Goldammern*.

11. Februar. Ein *Amschreibchen* flog durch die offenstehende Thüre in meine Volière im Garten. Trotz der hohen Öffnung fand der Vogel nur mit grosser Mühe wieder den Ausweg ins Freie.

Am Birkenweg sangen *Amsel* und *Buchfinken* laut. (*Amstein*).

Das Thermometer zeigte heute morgen 10 Uhr *vor* meiner Wohnung (Schattseite)  $+5^{\circ}$  R., zur gleichen Zeit im Garten *hinter* dem Hause  $+23^{\circ}$  R.

13. Februar. Temp.  $-5^{\circ}$  R. Im Garten fing ich ein *Rothelchen* (*Dandalus rubeculla* [L.]), das sich schon seit einigen Tagen bei meinem Hühnerhofe herumgetrieben hatte. Das Tierchen sah elend aus, erholte sich jedoch bald.

